

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2023 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Angewandte Literatur & Kulturwissenschaften	Zeitraum <small>(von bis):</small>	28.02.2023-30.06.2023
Land:	Italien	Stadt:	Trieste
Universität:	Università degli studi di Trieste	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: <small>(z.B. ERASMUS)</small>			Erasmus

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Als Bewerbung habe ich ein Anschreiben verfasst, sowie ein Essay, in dem ich auf meine Motivationen für und Vorstellungen vom Auslandssemester eingegangen bin. An der TU Dortmund wurde ich ausführlich über alle Schritte informiert. Die Zusammenstellung des Stundenplans gestaltete sich etwas schwierig, da die Homepage der Universität Trieste sehr unübersichtlich ist. Außerdem fangen in Trieste sehr viele Kurse schon im Wintersemester an, weshalb ich nur den zweiten Teil des Kurses besuchen konnte, für die Prüfung aber den Inhalt des Wintersemesters mitlernen musste. Zusätzlich wartete ich oft lange auf Antworten der Italienischen Ansprechpartner*innen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziert habe ich mein Auslandssemester über das ERASMUS-Geld und meinen Job als studentische Hilfskraft, den ich auch von Italien aus ausüben konnte

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für einen Miet- oder Handyvertrag braucht man oft den "codice fiscale", eine italienische Steuernummer. Diesen sollte man am besten vor Anreise beantragen, es kann nämlich einige Wochen dauern bis man ihn erhält. Die Uni in Trieste schickt auch eine Email zu dem Thema und meine Empfehlung wäre, ihn direkt zu beantragen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Sowohl in Dortmund, als auch in Trieste belegte ich einen Italienischkurs. In Dortmund A1 und in Trieste B1.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich flog von Düsseldorf nach Venedig und fuhr von dort aus mit dem Zug weiter nach Trieste. Es gab eine Informationsveranstaltung vom International Office vor Ort, in der einige Fragen geklärt wurden und sich die lokale ESN Gruppe vorstellte. Ich habe meinen letter of arrival beantragt, das konnte ich online machen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Es gibt einige Ansprechpartner*innen vor Ort. Das International Office natürlich, aber auch einen Studienkoordinator mit dem man die gewählten Kurse bespricht. Meistens wurde aber zuerst die ESN-Gruppe gefragt, welche sich sehr engagiert hat und auf alles eine Antwort hatte oder zumindest wusste, wen man fragen kann. Der Hauptcampus liegt auf einem Berg und bietet einen Blick aufs Meer. Die Mensa soll sehr gut sein, aber ich war in einem ausgelagerten Campus, deshalb habe ich nie in der Mensa gegessen. Mein Campus lag etwas außerhalb, aber in Trieste sind die Entfernungen nicht besonders groß, besonders wenn man den Bus nimmt. Es gab überall Lernräume, in denen es auch wirklich sehr ruhig war und ich habe ganz unkompliziert Zugang zur Bibliothek bekommen und konnte mir Bücher ausleihen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Meine Veranstaltungen fanden auf Englisch statt und das erforderliche Sprachniveau habe ich als vergleichsweise niedrig empfunden. Wie bereits erwähnt fingen manche Kurse schon im ersten Semester an, weshalb ich den Stoff selbst erarbeiten musste, aber das war kein Problem und mir wurden von den Dozent*innen auch Unterlagen des letzten Semesters geschickt. Die Dozent*innen waren alle sehr nett, aber meine Kurse waren eher Frontalunterricht und es wurden nur wenige Fragen gestellt.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Die Wohnungssuche gestaltete sich sehr schwierig, hier würde ich empfehlen sofort, wenn man den ERASMUS-Platz sicher hat, mit der Suche anzufangen. Am besten eignen sich dafür Facebook-Gruppen. Hier muss man aber sehr aufpassen, dass man nicht an Betrüger*innen gerät. Die meisten Menschen möchten an jemanden vermieten, der länger bleibt als ein paar Monate, man muss also Glück haben. Die Uni und die ESN-Gruppe helfen einem dort leider nicht weiter. Letzten Endes haben aber alle eine Unterkunft gefunden. Ich habe 400 Euro im Monat Miete gezahlt und 400 Euro Kautions hinterlegt. Dazu kamen noch die Abrechnungen von Strom und Gas, welche einige Monate später erfolgten.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel kosten in Trieste ungefähr so viel wie in Deutschland, eventuell sind sie etwas günstiger. Kaffee ist überall sehr günstig und Aperol Spritz ebenfalls. Eintrittspreise sind etwas günstiger, es gibt eigentlich überall Rabatte für Studierende. Kinokarten sind sehr günstig. Fitnessstudios und Kletterhallen sind deutlich teurer als in Dortmund, ein Tanzkurs war jedoch deutlich günstiger. Es kommt also immer ganz darauf an.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Tickets kann man Automaten, im Kiosk oder in einer App kaufen. Ich persönlich fand die App am praktischsten. Für eine Stunde Bus fahren bezahlt man 1,40 Euro. Die Busse fahren sehr oft, kommen jedoch eigentlich immer zu spät. Für Fahrräder ist die Stadt meiner Meinung nach nicht

sehr geeignet, da es sehr steile Berge und sehr viel unübersichtlichen Straßenverkehr gibt und keine Fahrradwege.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die ESN-Gruppe veranstaltet jede Woche einen Aperitivo und darüber hinaus regelmäßig tolle Aktivitäten wie Wanderungen, Stadtführungen, Reisen nach Neapel oder Bologna, Parties, Picknicks und Sportevents. Diese sind perfekt um Leute kennenzulernen und es sollte für jede Person etwas dabei sein. Ich konnte dort super nette Menschen kennenlernen und bin mit einigen noch in Kontakt.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Für Menschen, denen Clubs wichtig sind, ist Trieste die falsche Stadt. Dafür gibt es sehr viele schöne Bars und Cafés und Kinos. Oft spaziert man auch einfach durch die Stadt. Trieste hat auch ein paar interessante Museen, wie das Revoltella Museum und das Museum of Art in Fashion. Es gibt außerdem ein wunderschönes Theater und Studierende können übergebliebene Karten für einen günstigen Preis bekommen. Um Trieste herum kann man wunderbar spazieren und wandern gehen oder man geht schnorcheln oder fährt mit dem Boot in eines der Nachbarstädtchen. Mein Highlight waren Ausflüge in die slowenische Hauptstadt Ljubljana, nach Venedig und nach Pula in Kroatien.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Da es bei mir zu Hause keinen Internetanschluss gab, habe ich mir eine italienische Simkarte gekauft. Internet kostete 12 Euro im Monat, dafür hatte ich dann 300GB Datenvolumen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)